

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 53 (1978)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher
(Besprechungen vorbehalten)

Die Armeen der Welt
Sonderheft «Wehrtechnik»
Verlag Wehr + Wissen, Bonn, 1977

Christian Osterwalder
Die ersten Schweizer
Scherz-Verlag, Bern, 1977; Fr. 34.—

Hermann Hölter
Armee in der Arktis
Die deutsche 20. Gebirgsarmee in Finnland
und Norwegen
Schild-Verlag, München, 1977; DM 16.—

Karl Lüönd
Spionage und Landesverrat in der Schweiz
2 Bände
Ringier-Verlag, Zofingen, 1977; Fr. 39.80

Heinz von Lichem
Spielhahnstoss und Edelweiss
Die Geschichte der Kaiserschützen
Verlag Leopold Stocker, Graz, 1977; DM 69.—

Tyll Kroha
Lexikon der Numismatik
Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1977;
DM 59.—

Peter Chamberlain + Chris Ellis
Axis Combat Tanks
Macdonald and Jane's, London, 1977; £ 2.25

*

Stephen E. Ambrose
Der Häuptling und der General
Entscheidung am Little Bighorn
Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg, 1977;
Fr. 33.60

Am 25. Juni 1876 haben die verbündeten Indianerstämme der Teton-Sioux und der nördlichen Cheyenne unter dem Häuptling Sitting Bull, der zu ihrer «Befriedung» eingesetzten amerikanischen Armee am Little Bighorn River eine vernichtende Niederlage zugefügt. In diesem blutigen Treffen ist das 7. Kavallerie-Regiment samt seinem Kommandanten, Oberstleutnant George Armstrong Custer, bis auf zwei Schwadronen aufgerieben worden. Während auf Seite der Indianer dem Oglala-Häuptling Crazy Horse ein entscheidender Anteil an diesem Sieg zukommt, muss die Schuld an dem für die Armee katastrophalen Ausgang gänzlich dem ehrgeizigen, ehemaligen Bürgerkriegs-General Custer angelastet werden. — Aus seinem reichen Wissen um die geschichtlichen Zusammenhänge schöpfend, schildert Ambrose Aufstieg und Niedergang dieser beiden Männer, die in der Schlussphase einer erbarmungslosen Auseinandersetzung zwischen den Indianern und den weissen Amerikanern eine so dominierende Rolle gespielt haben. V.

*

Taschenbuch für Wehrfragen 1977/78
Umschau-Verlag, Frankfurt am Main, 1977; Fr. 23.—

Das bereits in der 9. Ausgabe erschienene, von einem Redaktionskollektiv in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verteidigung herausgegebene Taschenbuch informiert in Wort und Bild über sämtliche Bereiche der Bundeswehr, über die Sicherheitspolitik der BRD und über das Verteidigungsbündnis der NATO. Dieses hervorragende Nachschlagewerk vermag auch dem schweizerischen Benutzer wertvolle Dienste zu leisten. V.

*

Peter Dürrenmatt
Schweizer Geschichte in zwei Bänden
Schweizer Verlagshaus Zürich, 1977; Fr. 90.—

Dürrenmatts reich illustrierte und für jedermann verständlich geschriebene «Schweizer Geschichte» ist längst zum Standardwerk dieser Gattung geworden. Zu Recht, meinen wir, denn die neue, stark erweiterte und aktualisierte Fassung, bestätigt den hohen Wert dieser meisterlichen Darstellung der Geschichte unseres Landes. Wir wünschten diese beiden, auch in der Ausstattung und insbesondere im Bildteil hervorragend gestalteten Bände in den Händen möglichst vieler und möglichst junger Leser.

*

Walter Kerr
Das Geheimnis Stalingrad
Econ-Verlag, Düsseldorf, 1977

Der Autor war während des Zweiten Weltkrieges einer der wenigen westlichen Journalisten, die sich mit Erlaubnis der Sowjets an den russischen Frontlinien aufhalten durften. Er war als Kriegsberichterstatler für die «New York Herald Tribune» von Ende 1941 bis zum Abschluss der Schlacht um Stalingrad, Anfang 1943, in Russland unterwegs. Sein Buch gibt seine persönlichen Erfahrungen aus dieser Zeit wieder. Kerr hatte nach seinen eigenen Angaben Gelegenheit, zahlreiche, bisher unter Verschluss gehaltene Dokumente aus sowjetischen Militärarchiven einsehen zu dürfen und zahlreiche Gespräche mit höchsten sowjetischen Militärs zu führen. Mit Hilfe dieses Materials und anhand von weiteren mündlichen und schriftlichen Dokumenten rekonstruiert er den Ablauf der Schlacht von Stalingrad mehr oder weniger aus russischer Sicht. Eine Art der Darstellung, wie sie bis anhin noch von keinem westlichen Fachmann versucht worden ist. Das Ergebnis der Arbeit Kerrs: Stalin habe nicht nur den Gegner, sondern ebenso seine Verbündeten Churchill und Roosevelt getäuscht. Stalin sei es, ohne dass dies von Feind und Freund bemerkt

worden sei, gelungen, aus den unergründlichen Weiten des sowjetischen Hinterlandes eine Armee von 1,5 Millionen Mann zu bilden, welche schliesslich die Wende bei Stalingrad herbeiführen konnte. Wie weit diese Feststellung mit den Tatsachen übereinstimmt bzw. wie weit in diesem Zusammenhang überhaupt von einem Geheimnis gesprochen werden darf, bleibe dahingestellt. Tatsache ist jedenfalls, dass es den Russen dank ungeheuren eigenen Anstrengungen und nicht zuletzt dank massiver westlicher Hilfe gelang, die ausgeblutete und ausgehungerte 6. Armee der Deutschen gefangen zu nehmen. — Mit der Arbeit Kerrs ist die Literatur über die wohl entscheidende Schlacht in Russland während des Zweiten Weltkrieges um einen Band reicher. Alle wichtigen Einzelheiten um Stalingrad werden andererseits wohl kaum jemals vollumfänglich an die Öffentlichkeit gelangen. P. J.

*

Hans Trachsel
Denkwürdige Schwingfeste — Unvergessene Schwingler
Fritz Weibel AG, Thun, 1977

Der Journalist Hans Trachsel hat bereits manches Schwingfest fachkundig und lebendig geschildert. Er ist, wie sein vorliegendes zweites Buch beweist, ein Liebhaber des Schwingens. Tatkräftig unterstützt wurde Trachsel dabei von Monique Schlagel, Nidau. Im reich bebilderten Werk werden interessante Begebenheiten aus der Schwingergeschichte zwischen den Jahren 1929 und 1972 beschrieben. Wie der Verfasser einleitend festhält, hat er «einige markante Ereignisse aus der Geschichte des friedlichen Zweikampfes echt schweizerischer Prägung zusammengetragen». Das Buch enthält deshalb keine vollständige Schwingergeschichte. Es beschränkt sich auf die «denkwürdigsten, eigenartigsten oder interessantesten Geschehnisse». Der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements wünscht jedenfalls «dem Buch das Interesse und das Wohlwollen eines grossen Leserkreises». P. J.



Abonnements- Bestellschein

Ich bestelle ein Jahresabonnement zum Preise von Fr. 22.—

Ich schenke ein Jahresabonnement an:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Der Besteller:

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa